

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Orkan Özdemir (SPD)

vom 14. Oktober 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Oktober 2022)

zum Thema:

Berlin fit für die Elektromobilität machen

und **Antwort** vom 31. Okt. 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Nov. 2022)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Orkan Özdemir (SPD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/13605
vom 14. Oktober 2022
über Berlin fit für die Elektromobilität machen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Wie viele Elektroladestationen für Elektrofahrzeuge hat der Senat seit dem 2. Quartal 2021 aufgestellt?

- Bitte auf Bezirke und Stadtteile aufschlüsseln

Antwort zu 1:

Im Rahmen des aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) geförderten und von der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz (SenUMVK) in Kooperation mit weiteren Projektpartnern organisierten Forschungsprojektes „EIMobileBerlin“ bzw. „Neue Berliner Luft“ wurden 19 Ladeeinrichtungen an Lichtmasten im öffentlichen Raum in diesem Jahr installiert. Davon wurden zehn Ladeeinrichtungen in Marzahn-Hellersdorf im Ortsteil Biesdorf und neun Ladeeinrichtungen in Steglitz-Zehlendorf im Ortsteil Lichterfelde aufgebaut.

Die Verteilung aller gesamten bislang in Betrieb genommenen öffentlich zugänglichen Ladeeinrichtungen auf die Bezirke und Stadtteile kann auf der Karte des Berliner Energieatlas unter <https://energieatlas.berlin.de> eingesehen werden.

Frage 2:

Wie viele Elektroladestationen sind derzeit in der Planung?

- Bitte auf Bezirke und Stadtteile aufschlüsseln

Frage 3:

Wie viele dieser geplanten Elektroladestationen werden bis spätestens Ende 2024 realisiert worden sein?

- Bitte auf Bezirke und Stadtteile aufschlüsseln
- Bitte die Realisierungszeiträume angeben

Antwort zu 2 und 3:

Die Fragen 2 und 3 werden wegen ihres inhaltlichen Zusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Es ist geplant, dass durch die Berliner Stadtwerke KommunalPartner GmbH im Auftrag der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz bis zu 1.815 Ladepunkte im öffentlichen Raum bis Ende 2030 errichtet werden, 274 davon bis Ende 2023. Darüber hinaus ist vorgesehen, dass weitere bis zu 1.360 Ladepunkte durch dritte Betreiber im öffentlichen Raum bis 2030 errichtet werden, davon befinden sich aktuell 84 Ladepunkte im Genehmigungsverfahren bei den zuständigen Bezirksämtern oder wurden bereits genehmigt. Zudem ist die Errichtung von bis zu 200 öffentlich-zugänglichen HPC-Ladepunkten (High Power Charger) durch die Berliner Stadtwerke KommunalPartner GmbH im gleichen Zeitraum vorgesehen.

Es wird auf die Antwort auf die Frage 2 zu der Schriftlichen Anfrage Nr. 19/10836 vom 01. Februar 2022 verwiesen, die weiterführende Informationen zur Planung des Ladeinfrastrukturaufbaus enthält.

Im Rahmen des Pilotprojektes „e-Taxi-Flotte Berlin: Mittelfristiges Testen von e-Taxis und Aufbau gesteuerter Ladeinfrastruktur zum Abbau von Vorurteilen in Bezug auf das Fahren und Laden“ werden insgesamt bis zu vier für E-Taxis reservierte Schnellladeeinrichtungen mit jeweils zwei Ladepunkten in den Bezirken Mitte, Charlottenburg-Wilmersdorf, Lichtenberg und Friedrichshain-Kreuzberg bis spätestens Ende des Jahres 2023 aufgebaut.

Im Zuge des Forschungsprojektes „EIMobileBerlin“ bzw. „Neue Berliner Luft“ wird die Errichtung von bis zu 981 Laternenladepunkten in Marzahn-Hellersdorf und Steglitz-Zehlendorf sowie in weiteren Berliner Außenbezirken innerhalb der Projektlaufzeit bis Ende 2023 angestrebt.

Dem Senat liegen aktuell keine Daten über die in Planung befindlichen öffentlichen zugänglichen Ladepunkte im privaten Raum vor. Für weitere Informationen zur Planung des Ladeinfrastrukturausbaus im privaten Raum wird auf die Antwort auf die Frage 5 zu der Schriftlichen Anfrage 19/11350 vom 23. März 2022 verwiesen.

Berlin, den 31.10.2022

In Vertretung

Dr. Meike Niedbal
Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz